

## **PO-2.5 Der Verschluss der A.poplitea – endovaskuläre oder operative Therapie? Gibt es den besten Weg?**

B. Glatz<sup>1</sup>, M. Gerstorfer<sup>1</sup>, A. Brenner<sup>1</sup>, S. Martin<sup>1</sup>, J. Schießleder<sup>1</sup>, J. Lederle<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Rottal Inn Kliniken Eggenfelden

**Zielsetzung:** Der chronische Verschluss der A. poplitea stellt eine häufige Ursache für eine pAVK IV der unteren Extremität dar. Es stellt sich bei zunehmend betagten und multimorbiden Patienten die Frage nach der Therapie. Es gibt vielversprechende endovaskuläre Ansätze mit Stenting oder „drug-eluted ballooning“ nach erfolgter Revaskularisation. Aber auch die femoro-crurale Bypassanlage hat seine Daseinsberechtigung. Wir wollen anhand ausgesuchter Fälle die Vor- und Nachteile sowohl des operativen als auch des endovaskulären Vorgehens beleuchten.

**Fallvorstellung:** Wir stellen aus eigenem Patientengut Patienten mit einem Verschluss der A. poplitea und verschiedenen endovaskulären und operativen Lösungsmöglichkeiten dar.

**Schlussfolgerung:** Sowohl endovaskuläre als auch operative Lösungsansätze können erwogen werden um eine akuten Ischämie mit Verschluss der A. poplitea zu behandeln.